

Abstract

Klimawandel und neue Infektionskrankheiten

August Stich

KWM Missioklinik Würzburg, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg, Klinik für Tropenmedizin

Der menschengemachte Klimawandel ist die vielleicht größte Bedrohung für die Gesundheit der Menschen in unserer Zeit. Wir sind wahrscheinlich die letzte Generation, die bereits seine Folgen zu spüren bekommt, aber noch etwas dagegen tun könnte. Ganz gleich, ob wir ins Lager der Klimaleugner oder in das der Klimaaktivisten gehören, wir alle werden in den nächsten Jahren und wenigen Jahrzehnten eine deutliche Änderung des Spektrums unserer Erkrankungen auch in Deutschland erleben.

Bereits jetzt ist es zu einem Auftreten neuer Viruserkrankungen in Deutschland gekommen. Ein Beispiel ist das West Nil Fieber Virus. Gleichzeitig kommt es durch das Einwandern neuer Vektoren wie der asiatischen Tigermücke zu neuen Gefahren. Auch bereits heimische Infektionskrankheiten wie die Borreliose, die FSME oder das Hanta-Fieber werden vom Klimawandel profitieren. Durch die dramatische Verschlechterung der Überlebensbedingungen in vielen Ländern des globalen Südens wird zudem der Migrationsdruck in Richtung Europa zunehmen.

Dennoch ist die Entwicklung nicht gleichbedeutend mit einem Schreckensszenario. Wir können alle etwas dagegen tun, und wir können uns und unser Gesundheitssystem auf neue Situationen vorbereiten. Letztlich müssen wir als Angehörige der Heilberufe alle an einer Transformation unserer Gesellschaft mitarbeiten.